

Mit Schuhen quer durch die Geschichte



Im Mittelalter waren Schuhe Wegwerfartikel: War das Leder durchgelaufen, hatte man keine Verwendung mehr dafür. Heute sind diese Reste jedoch begehrt: Weil Leder viel langsamer verrottet als Textilien, gibt es eine Vielzahl Schuhfunde. Das freut nicht nur Historiker und Archäologen, sondern auch Stefan Schneidewind. Er ist Maßschuhmacher für historische Schuhe – und dankbar für gute Vorlagen und Quellen.

■ „Bereits als Kind war ich mit meinem Vater auf Mittelaltermärkten unterwegs“, sagt er. Die ganze Thematik habe ihn schon immer interessiert. Ab 2010 hat er festgestellt: „Das alles ist mir nicht genau genug.“ Er wollte mehr über die historischen Hintergründe erfahren – und außerdem verstehen, warum die originalgetreuen Nachbildungen teurer als moderne Schuhe sind und welches Wissen für die Anfertigung nötig ist. Deshalb machte er zunächst eine Ausbildung als Maßschuhmacher am Badischen Staatstheater. Dort lernte er unter anderem, wie er individuelle Leisten anfertigen und Schuhe komplett von Hand herstellen konnte.

Heute arbeitet er in Teilzeit bei einem Orthopädienschuhmacher in Regen, hat sich aber mit seinem Kleingewerbe als historischer Maßschuhmacher ein zweites Standbein aufgebaut, das immer stärker nachgefragt wird.

Ab dem 12. Jahrhundert ist „Mode“ nachweisbar. In ganz Europa gibt es heute nur fünf Schuhmacher, die auf dem Niveau arbeiten, das Stefan Schneidewind anbietet. Spezialisiert hat er sich auf originalgetreue Nachbauten von Schuhen aus der Zeit zwischen 1000 und 1920. Das hört sich nach einer riesigen Bandbreite an, lässt sich aber in mehrere große Teilbereiche unterscheiden. „Bis ins 12. Jahrhundert hat ganz einfach die Fußform die Schuhform bestimmt“, erzählt der Maßschuhmacher. „Danach gab es dann ein paar modische Modifikationen.“ So ließen zum Beispiel die Schnabelschuhe die Füße schmaler aussehen. Damit hatte die Mode das Sagen übernommen und sorgte für einen steten Wandel im Aussehen.

Bis in das Hochmittelalter hinein bestanden Schuhe oft nur aus einem einzigen Stück Leder. Erst danach kam die Sohle dazu. Das hielt sich

Maßwerk – Historische Schuhe

Stefan Schneidewind
Holzmühle 4a
93191 Rettenbach

Telefon: 0152 02849599
E-Mail: kontakt@masswerk-schuhe.de
Web: www.masswerk-schuhe.com



bis ins 15. Jahrhundert, dann kam langsam der rahmengenähte Schuh auf, der zusätzlich einen Absatz erhielt. „Und ab diesem Zeitpunkt spricht man schon vom modernen Schuh“, lacht Stefan Schneidewind. Natürlich: Gewisse Modeerscheinungen kommen und gehen, aber das Grundprinzip hat sich kaum verändert.

QUALITÄTSARBEIT VON HAND

Der historische Schuhmacher arbeitet eng mit Museen in ganz Europa zusammen, um seine Arbeit möglichst originalgetreu auszuführen und den Häusern Repliken für ihre Ausstellung anzufertigen. „Meine Schuhe sind nicht verklebt, sondern von Hand mit Pechdraht vernäht“, sagt er. Die Stahlborsten, die er zum Nähen verwendet, stellt er selbst her. Das hat einen ganz einfachen Grund: „Industriell hergestellte Stahlborsten sind einfach nicht gut, da sie kaum mehr nachgefragt werden“, sagt er. Das haben auch andere Schuhmacher schon festgestellt. Deshalb verkauft Stefan Schneidewind nicht nur Schuhe, sondern auch handgefertigte Stahlborsten und Pflegeprodukte nach alten Rezepten.

Sein Leder bezieht er aus ausgesuchten, kleinen, regionalen Familiengerbereien in Europa, deren Häute nicht aus Massentierhaltung stammen.

Diese natürlich gealterte Haut ist etwas völlig anderes als Fabrikware. Da ist es normal, dass das Leder auch mal den ein oder anderen Fehler aufweist. Das ist näher an der historischen Realität und zum Teil sogar ausdrücklich gewünscht.

Kunden aus ganz Europa bestellen im Webshop von Stefan Schneidewind. Dank eines Online-Bestellformulars und dem dazu passenden YouTube-Tutorial zum exakten Selbstauss messen der Füße muss niemand zwingend persönlich nach Rettenbach kommen. Die Anschaffung solcher Maßschuhe – die im Schnitt acht bis zehn Stunden Arbeitszeit in Anspruch nehmen – lohnt sich auf jeden Fall: Im Gegensatz zu früher sind diese Schuhe kein Wegwerfprodukt und halten bei guter Pflege ein ganzes Leben lang.

**Eckdaten**

- » Branche: Maßschuhmacher
- » Geschäftsführung: Stefan Schneidewind
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Rettenbach, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2017
- » Mitarbeiter: 1
- » Kompetenzen: Maßschuhmacher, Rekonstruktion historischer Schuhe mit Zubehör und Accessoires, darstellender Handwerker, Vorträge, Workshops und Wissensvermittlung, eigener YouTube-Kanal



„Maßschuhe sollten kein Luxus sein – sondern eine Wohltat für die Füße, die bei guter Pflege ein Leben lang hält.“

Stefan Schneidewind
Geschäftsführer